

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 25 (1921-1922)
Heft: 6

Artikel: Fahrt mit dem Frühling
Autor: Seelig, Carl
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-665851>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

nen beschäftigt. Über dreißig Patente auf Nähmaschinen, die aus jener Zeit stammen, geben von diesem Erfindungseifer Kenntnis. Abbildung 3 zeigt die Nähmaschine eines deutschen Erfinders aus dem Jahre 1835, die, nachdem sie für den praktischen Betrieb versagt hatte, öffentlich für Geld gezeigt wurde; ob sie die Schaulustigen mehr befriedigt hat, ist historisches Geheimnis geblieben. (Schluß folgt.)

Fahrt mit dem Frühling.

Wie mich die sanften Lüfte heben,
Als wäre ich ein Blatt, ein Wort...
Verzückt trägt mich in frohem Schweben
Der junge Frühling mit sich fort.

Wir fliegen über Dach und Türme,
Die Bäume werden winzig klein,
Schon sind wir höher als die Stürme
Und können still und glücklich sein.

Aus unsern Händen regnen Sterne,
Wir sind gleich Vögeln leicht beschwingt
Und lauschen, wie in blauer Ferne
Ein heitrer Gott vergnüglich singt.

Carl Seelig.

Vom Essen und Trinken.

Von Dr. A. Z i m m e r m a n n, Zürich.

(Fortsetzung.)

II. Das Trinken.

Der Durst ist wie der Hunger der Ausdruck eines natürlichen Bedürfnisses und soll durch Trinken gestillt werden. Damit ist nun aber natürlich nicht gesagt, daß alles, was flüssig und in irgend einer Weise geeignet ist, den Durst zu stillen, zu diesem Zwecke herbeigezogen werden darf — unbedenklich und ungestraft herbeigezogen werden darf. Zwischen Getränk und Getränk ist ein großer Unterschied zu machen, sobald neben der bloßen Durststillung noch die Wahrung der körperlichen Gesundheit in Mitbetracht gezogen wird.

Bei dieser, doch in allererster Linie, in die Waagschale fallenden Betrachtungsweise der Flüssigkeitszufuhr zur Durststillung ist als fundamentaler Grundsatz aufzustellen: Das einzige zur Durststillung eigens gegebene Getränk, das der Mensch wirklich benötigt, ist — abgesehen von der Milch, dem Getränk und der Nahrung der ersten Lebenszeit — das Wasser. Alle andern Getränke, mögen sie heißen wie sie wollen, sind bloß Anregungs-, Reiz- und Genußmittel, dienen ausschließlich dem Wohlgeschmack, sind aber nicht notwendig.

Hinsichtlich des Quantums der Flüssigkeit, das ein erwachsener Mensch unter normalen Verhältnissen braucht, ist zu sagen, daß dasselbe für vier- und zwanzig Stunden etwa $1\frac{1}{2}$ —2 Liter beträgt, ohne daß aber allgemein